La Cité

BADEN-BADENS NEUER STADTTEIL

Das Stadtteil-Magazin der Cité · Ausgabe 10 – Winter 2005/06

Dem Zeitplan voraus: Der neue Stadtteil wächst und gedeiht - Eine Zwischenbilanz zur Cité

Weiterhin ermutigende Aussichten

Ein Gang durch die Cité hatte schon etwas Gespenstisches als das „Commandement Des Forces Francaises Stationnees En Allemagne" in Baden-Baden aufgelöst wurde und die letzten Angehörigen der „Premiere Division Blindee" die Cité verlassen hatten: Öde Straßen, leerstehende Gebäude, die Natur nagte an den Häuserfassaden und eine nahezu unheimliche Stille – Zeichen, die an die Schattenseiten des Goldgräberbooms in den USA erinnerten, der ganze Geisterstädte gebar, sobald die Goldhoffnungen wie eine Fata Morgana im Sande verliefen und die Karawanen weiterzogen. Goldgräberstimmung in der Cité oder Fata Morgana? Wie ist der Stand der Dinge, was ist erreicht und wie geht es weiter ?

Eine Entwicklung „mit Augenmaß" ist heute so wichtig wie damals, als Ende der 30er des 20. Jahrhunderts die Cité entstand.

Stadtplaner und -entwickler hatten nach Abzug der Franzosen ganz andere Assoziationen zum Thema Cité. Sie sahen die „Jahrhundertchance", die sich für Baden-Baden bot: Die Stadt muss nicht auf die „Grüne Wiese" ausweichen, sondern kann in Zentrumsnähe neue Wohn-, Gewerbeflächen und Flächen für Ausbildungsstätten in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander erschließen mit vielfältigen Vernetzungs- und Synergiepotentialen, idealen infrastrukturellen Anbindungsmöglichkeiten und einem grünen Gürtel mit Wald und Naturschutzgebiet im Hintergrund.

„Wilder Westen" an der Oos?

Diese Chance zu ergreifen und das Gebiet nicht dem „Wilden Westen" zu überlassen, bewog die Stadt Baden-Baden - trotz schwieriger wirtschaftlicher Zeiten - die Flächen der Cité vom Bund zu erwerben.

Nach komplizierten und langjährigen Verkaufsverhandlungen mit dem Bund wurde in 2001 die Entwicklungsgesellschaft Cité gegründet mit dem Ziel, einen dynamischen Stadtteil auf den Weg zu bringen unter dem Leitbild wohnen, arbeiten, ausbilden in der Cité.

Es gab wie immer viele skeptische Stimmen in der Bevölkerung und den Medien: Die leerstehenden Straßenzüge, die großen Flächen, die zähen Verkaufsverhandlungen mit dem Bund... Und schließlich war auch noch das Stadtsäckel viel zu klein für den Gesamterwerb der Cité, so dass Restflächen und Gebäude beim Bund verblieben, die, falls sie nur „verscherbelt" würden oder weiter vor sich hingammeln, die Gesamtentwicklung stören könnten.

Hat sich die Cité tatsächlich wie geplant entwickelt? Was wurde aus den städtebaulichen Entwürfen, aus den Plänen und der Vision von „ausbilden – wohnen – arbeiten"? *(Siehe auch Seiten 2, 3 und Kommentar).* *Volker Gerhard*

Fast alle...

Mit der Entwicklung der Cité meistert Baden-Baden einen ungewöhnlich großen Kraftakt. Die Zwischenbilanz zeigt, dass und wie engagiert Stadtverwaltung und Gemeinderat, EG Cité und GSE, Bürger, Unternehmen, Organisationen und nicht zuletzt das Land Baden-Württemberg sich für dieses Jahrhundertprojekt einsetzen.

Die Cité ist also weder Verfall und Vandalismus ausgeliefert noch ein unrühmlicher Fleck Baden-Badens - im Gegenteil: Es ist bis jetzt gelungen, innerhalb kurzer Zeit einen neuen Stadtteil zu entwickeln, ihn mit Leben zu füllen und die Vision von „Wohnen - arbeiten - ausbilden" Stück für Stück zu realisieren. All' das schneller als gedacht und in einer Zeit, in der kein Geld da ist, die Wirtschaft kränkelt, die Bürger verunsichert, die Banken mehr als zurückhaltend und die Unternehmen vorsichtig sind.

Das ist ein Erfolg aller Beteiligten. Fast aller - denn der Bund hat sich doch eher sehr zurückhaltend engagiert: Die Normandie schnell abgestoßen und für „Bellone", „Ecole" sowie „Kirche" weder einen Käufer gefunden noch ein Konzept entwickelt. Die EG Cité hat jetzt auch noch das letzte dieser drei „Sondergebäude", die Kirche, vom Bund gekauft. Leider gab sich der Eigentümer nicht mit dem tatsächlichen Marktwert – einem Euro – zufrieden, sondern forderte ein stattliches Sümmchen.

Ärgerlich. Aber sehen wir die Sache doch positiv: Der Erwerb der Kirche durch die EG Cité verhindert, dass an diesem zentralen Punkt der Cité auf viele Jahre hinaus ein unrühmlicher Fleck dem Verfall und dem Vandalismus preisgegeben ist. Das zu verhindern war unbedingt notwendig! *La Cité*

La Cité sprach mit Franz Merkel, Sanierungssachbearbeiter der GSE:

„Ohne Landeszuschüsse nicht zu bewältigen"

Wo liegen die Schwerpunkte Ihre Arbeit?

„Meine Aufgabe ist es, die Sanierungsfördermittel zu verwalten, sie mit dem Land abzurechnen, jährliche Sachstandsberichte über den Stand der Sanierung zu erstellen, die Ausgleichsbeträge zu ermitteln und am Ende der Sanierung die Schlussabrechnung vorzunehmen. Des weiteren werden Gebäudeeigentümer beraten, die ihre Gebäude im Sanierungsgebiet modernisieren wollen. Die notwendigen städtebaulichen Verträge (für Abbruch, Modernisierung) zwischen Grundstückseigentümer und Stadt werden durch mich inhaltlich vorbereitet und ausgefertigt. Hinzu kommen Förderanfragen beim Regierungspräsidium für öffentliche Einzelmaßnahmen der Stadt.

Damit ist die GSE als Sanierungsträger in sämtliche Sanierungsmaßnahmen mit eingebunden und hat bezüglich des Einsatzes der Sanierungsfördermittel eine Kontrollfunktion.

Welche Fördermittel fließen in die Entwicklung der Cité unabhängig von Sonderabschreibungen im Sanierungsgebiet?

Der wichtigste Posten sind die Mittel aus dem Landessanierungsplan. Wir sprechen hier von zwei Sanierungsgebieten: „Kaserne Marechal de Lattre de Tassigny" und „Cité". Für das Kasernengebiet steht ein Förderrahmen von ca. 4,8 Mio. Euro zur Verfügung, für die Cité liegt er bei ca. 9,2 Mio. Euro. Das Land trägt 60 % und die Stadt 40 % der Fördermittel. Außerdem fließen noch Ausgleichsbeträge der Entwicklungsgesellschaft Cité in Höhe von ca. 2, 9 Mio. Euro als Einnahme in die Sanierung ein.

Zusätzliche Fördermittel in Höhe von 4,8 Mio. Euro gibt es aus dem Konversionsstandortprogramm des Landes (KSP). Hiermit wurden und werden Projekte wie der Grunderwerb der EURAKA, die Umnutzung von Wohnblocks zu Studentenwohnheimen, das Existenzgründerzentrum Diemex oder künftig ein Schulungsgebäude mit Simulationsbühne - vielleicht in der ehemaligen Kirche - und der Lärmschutzwall an der B 500 unterstützt. Ohne die großzügigen Fördermittel des Landes wäre die Jahrhundertaufgabe Cité für die Stadt nicht zu schultern.

Wie viel der Fördermittel aus den Sanierungsplänen sind bereits verwendet und bis wann werden sie ganz abgefragt sein?

In das Gebiet um die ehemalige Kaserne sind etwas mehr wie 2,4 Mio. Euro an Sanierungsmitteln geflossen, in die Cité bisher ca. 4,5 Mio Euro. Im Kasernengebiet waren es: 150.000 Euro für Planungs- und Vorbereitungskosten (Voruntersuchungen, Bausubstanzerkundung, Altlastenerkundung, städtebauliche Entwürfe, Bebauungspläne).

Fortsetzung Interview auf Seite 2

Neu im „Maison Paris":

Rytec und Burda

Mieterwechsel im Dienstleistungszentrum am Pariser Ring: Neben dem Ingenieurbüro Rytec GmbH (Abfalltechnologie und Energiekonzepte), das im Dezember einzieht, ist der Mietvertrag mit der Burda GmbH (Burda Direct) unterschriftsreif. *SÖ*

EG Cité-Zuschuss für Erschließung:

Haushalts-Entlastung

Rund 1,3 Mio. Euro an zusätzlichen Mitteln für die Erschließung des neuen Stadtteils wird die EG Cité zur Verfügung stellen, um damit – gemeinsam mit den Landessanierungsmitteln – die konsequente und zügige Entwicklung der Konversion sicherzustellen. Durch diese gleichzeitige Entlastung des städtischen Haushalts wird die gesamte Cité-Erschließung (mit Ausnahme der gebührenfinanzierten Kanäle im öffentlichen Straßenbereich) durch Landessanierungsmittel und EG Cité finanziert. Erschließungsprojekte sind zum Beispiel Straßenausbau, Grünzonen, Spielplätze, Lärmschutzmaßnahmen usw. SÖ

Zwischenbilanz 2: 40 Unternehmen, 500 Arbeitsplätze

Chancen realisiert

Pläne, Visionen, Chancen und Potentiale sind wichtig für die Entwicklung eines Stadtteils, aber ihnen haftet auch immer der Anschein eines "zahnlosen Papiertigers" an. Entscheidend ist, ob ein neuer Stadtteil von Investoren, Unternehmen und Häuslebauern angenommen wird.

So stellt Markus Börsig von der Entwicklungsgesellschaft Cité in der Rückschau über das in rund vier Jahren bis heute Erreichte fest: "Für die Gesamtentwicklung der Cité war es ungemein wichtig, schnell die reine Planungsphase zu verlassen, interessante Projekte in der Cité zu realisieren und anzulocken, damit die Chancen, die Potentiale, die Vision Cité sichtbar werden und weitere Entwicklungsschübe generiert werden. Da war weniger die Quantität, sondern viel mehr die Qualität wichtig".

Viel Potential in der Cité

Und der Anfang konnte sich sehen lassen: Die innovative Medien- und Eventakademie in der Cité nahm eine Pionierrolle im Ausbildungssektor ein. Sie gab neuen Berufsbildern im Medien- und Eventbereich zum ersten Mal eine professionelle Ausbildung.

Weitere interessante Unternehmen und Dienstleistungsprojekte siedelten sich in der Cité an. Der dynamisch wachsende Klambtverlag baute sein neues Medienzentrum in der Cité und hat mittlerweile nach Erweiterungsmaßnahmen alle Baden-Badener Redaktionen an diesem Standort untergebracht. Die Unternehmen Ipetronik (Weltmarktführer in der mobilen Vermessungselektronik), Datix, das Antiquitätenzentrum Arcadium, das Media- und IT-Center sowie das neue Dienstleistungszentrum im Maison Paris fanden in der Cité ihre Heimat. Später kam das Existenzgründerzentrum Diemex auf dem Gelände der Medien- und Eventakademie hinzu. Mittlerweile sind mehr als 40 Unternehmen mit fast 500 Arbeitsplätzen in der Cité angesiedelt und die Tendenz zu neuen, interessanten Arbeitsplätzen in der Cité ist steigend. VG

Zwischenbilanz 3: Wohnen im „jungen Stadtteil":

Ein Herz für Familien

Auch die Entwicklung des Wohngebietes Cité ist erfreulich. Das erste Wohnprojekt der Entwicklungsgesellschaft Cité, die Generalsanierung des Hauses „Luxembourg" (Pariser Ring) war ein erfreulicher Erfolg, die Wohnungen wurden schnell verkauft, das Haus ist voll belegt.

Weitere Projekte wie z.B. das der Pommer Massivhaus GmbH sind auf einem guten Weg. Auch über 60 % der neu erschlossenen Bauplätze im Gebiet „Paris" haben bereits ihre Eigentümer gefunden, es wird kräftig gebaut, die ersten Häuser sind bereits bezogen, viele Familien werden Weihnachten 2005 zum ersten Mal zu Hause in der Cité feiern. Und „Paris" ist ein „junges" Quartier: Das Durchschnittsalter der Grundstücks-Käufer liegt unter 40 Jahre, fast alle Häuser werden von jungen Familien gebaut. In „Paris" zeigt die Cité ihr Herz für Familien. Folgerichtig steht ein Kindergarten ganz oben auf der Wunschliste der Entwicklungsgesellschaft an die Stadt, die Realisierung wird für nächstes Jahr angepeilt.

„Auf einem sehr guten Weg"

Bei all den Erfolgen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, zieht auch der Geschäftsführer von GSE und Entwicklungsgesellschaft Cité, Werner Hirth, ein positives Fazit: „Wir sind mit der Entwicklung der Cité voll im Plan, sogar weiter, als wir nach den sich hinziehenden Kaufverhandlungen vermuten mussten. Es stand immer fest, dass die Erschließung der Cité Schritt für Schritt geschieht, sich über Jahre erstreckt. Alles andere würde die Stadt und auch den regionalen Wohnungsmarkt überfordern."

„Mit dem Erreichten sind wir mehr als zufrieden", so Werner Hirth weiter, „die Entwicklung geht kontinuierlich weiter, da mag es mal Verzögerungen geben oder es werden andere Projekte vorgezogen, aber insgesamt ist die Cité auf einem sehr guten Weg". VG

Fortsetzung des Interviews von Seite 1:

„Optimales Zusammenwirken"

Daneben 2,65. Mio. für Abbruch- und Ordnungsmaßnahmen wie Straßenraumgestaltung, Begleitgrün und Straßenbeleuchtung. 180.000 Euro für Gebäudesanierungen und 130.000 Euro für Vergütungen und Honorare.

In der Cité: rd. eine Mio. Euro für Planung und (Bausubstanzerkundung, Altlastenerkundung, Verkehrsuntersuchungen, Lärmschutzgutachten, städtebauliche Entwürfe, Bebauungspläne) , 2,5 Mio. Euro für Abbrüche und Straßenraumgestaltung, 700.000 Euro für Gebäudesanierungen und 350.000 Euro für Honorare und Vergütungen.

Insgesamt versuchen wir die Planungskosten so gering wie möglich zu halten und die Gelder in den investiven Bereich mit seinen positiven volkswirtschaftlichen Effekten fließen zu lassen. Aufgrund der enormen Größe der beiden Sanierungsgebiete (rd. 50 ha) und zur Vorbereitung einer ordentlichen Entwicklung lässt sich ein gewisses Maß an vorbereitenden Planungen jedoch nicht vermeiden.

Komplexe Felder wie die Verkehrs- und gesamte Infrastrukturentwicklung, die Lärmauswirkungen der B 500 usw. brauchen fachbegleitende Gutachten, damit die richtigen Entscheidungen getroffen werden können. Wir gehen davon aus, dass die Sanierungsmittel im Gebiet Kaserne wohl bis 2007 abgerufen sind und somit dieses Sanierungsgebiet vorzeitig abgeschlossen werden kann.

Die rasante Entwicklung der Kaserne war nur durch ein optimales Zusammenwirken aller Beteiligten (städtische Ämter, Entwicklungsgesellschaft Cité, GSE, Planungsbüro und die Vorhabensträger) zu erzielen. In der Cité dauert es aufgrund der Verzögerungen bei den Verkaufsverhandlungen mit dem Bund und der komplexeren Erschließung mindestens bis Ende 2008. Aber auch hier bringt das Jahr 2006 eine ganze Reihe von Maßnahmen, die mit Sanierungsmitteln gefördert werden.

Es gibt noch viel zu tun, packen wir´s an.

Ausblick: Die nächsten Schritte in der Cité stimmen weiter optimistisch:

Neue Akzente im kommenden Jahr

Realitätssinn bewies die Entwicklungsgesellschaft Cité auch in wirtschaftlicher Hinsicht: Sie hat erfolgreiche Projekte durchgeführt, gut gewirtschaftet und den Blick für das Machbare behalten.

So konnte die Gesellschaft - und somit Baden-Baden - nun endgültig auch das Problem mit den Restflächen des Bundes entschärfen. Die letzten Gebäude des Bundes - das Hotel Bellone, die École Paris und die Kirche - konnte die Entwicklungsgesellschaft aus selbst erwirtschafteten Erträgen erwerben. Einer Integration dieser Gebäude in ein sinnvolles qualitätvolles Gesamtgefüge steht nun nichts mehr im Wege.

Auch 2006 und die folgenden Jahre werden sehr ereignisreich und umtriebig in der Cité werden. Ein Schub für die gesamte Infrastrukturentwicklung und die Nahversorgung der Cité sind die Eröffnung des Fachmarktzentrums „Shopping Cité" mit seiner interessanten Architektur im Herbst 2006 und die endgültige Fertigstellung des Verkehrskreisels bereits im Frühjahr - das neue Entrée nach Baden-Baden und zentrale Verbindungsachse zur Cité sowie dem ehemaligen Kasernengelände.

Es tut sich viel

Der zentrale Verkehrskreisel und das Fachmarktzentrum lassen auch sehr interessante Gewerbeflächen in ihrer unmittelbaren Umgebung entstehen, die zu weiteren Ansiedelungen in der Cité führen werden.

Weitere Projekte im ehemaligen Kasernenbereich sind ein neues Zentrum für Familie, Arbeit und Soziales und die Rettungswache des DRK-Kreisverbandes Bühl. Das Zentrum beherbergt die Bundesagentur für Arbeit, das Amt für Familie, Soziales und Jugend wie auch die Arge Arbeitslosengeld II und öffnet im Januar 2007 seine Tore.

Auch im Gebiet Paris bewegt sich weiterhin einiges. Priorität hat für die Entwicklungsgesellschaft die Sanierung der École Paris, in dem Gebäude sollen attraktive Loft-Wohnungen entstehen, die das Wohnangebot der Cité um eine interessante Variante bereichern *(siehe Seite 4 und 5 in dieser Ausgabe)*. Das Gebäude Hubertusstraße 39/41 wird abgerissen und lässt neue Bauflächen im Wohngebiet Paris entstehen. Das allerdings wird noch einige Jahre dauern.

Impulse für die Zukunft

Einen neuen Akzent bekommt der Ausbildungsstandort Cité mit der Hotelfachschuls der Learnlife AG des SRH-Konzerns Ende 2006. Geplant ist auch eine betriebswirtschaftliche Fachhochschule als Ableger der Heidelberger SRH-Fachhochschule in der Cité.

Die Erschließung des Gebietes Bretagne wird 2006 vorangetrieben. Der Bebauungsplan wird zur Planreife geführt, die Hochspannungsleitungen werden unterirdisch gelegt, ein sieben Meter hoher Lärmschutzwall zur B 500 errichtet und Abbrucharbeiten im ganzen Gebiet sollen im kommenden Jahr durchgeführt werden.

Die Bretagne wird vor allem im Umfeld des Rotweges und in den Flächen zur B 500 ein Gewerbe- und Dienstleistungsgebiet, die übrigen Flächen sind für Wohnraumangebote vorgesehen. Einzelne Mietshäuser, in denen früher die französischen Militärangehörige und ihre Familien untergebracht waren, sollen saniert und erhalten werden, um den historischen Charakter des Gebietes zu betonen.

Neue Wohnprojekte

Auf den Flächen außerhalb des Rotweges entstehen Wohngründstücke für Einzel- Doppel- und Reihenhäuser. Der Plan bietet auch Raum für moderne, ökologisch nachhaltige oder experimentelle Wohnprojekte nach dem Leitbild Themenwohnen von der Niedrigenergiehaus-Siedlung bis zum Mehrgenerationen-Haus.

Von dieser Entwicklung in der Cité profitiert Baden-Baden, es entstehen interessante Arbeitsplätze, der Ausbildungs- und Dienstleistungsstandort bekommt neue Impulse, die Bauwirtschaft der Region wird angekurbelt und es entsteht Wohnraum für junge Familien. In der Cité wächst eine neue Zukunft der Stadt.

Fazit nach knapp vier Jahren Entwicklung Cité: Baden-Baden hat die Jahrhundertchance am Schopf gepackt, das bisher Erreichte macht weiter Mut.

Volker Gerhard

Im Herbst 2006 öffnet der Konsumtempel:

Grundstein gelegt

Unter dem offiziellen Namen Shopping Cité ist das im Volksmund wegen seiner futuristischen Architektur als UFO bezeichnete Fachmarktzentrum in Baden-Baden endgültig gelandet.

Am 8. November legten Baden-Badens Oberbürgermeisterin Dr. Sigrun Lang und Rüdiger Weitzel von der 3 C Real Estate Development den symbolischen Grundstein für das Shopping Cité in Form einer Edelstahl-Hülse mit folgendem Inhalt: Eine Gästeliste dieser Feierstunde, Grundrisse der ehemaligen Kaserne sowie des neuen Fachmarktzentrums, einige Euro-Münzen und eine Tageszeitung.

Bereits 70 % der Verkaufsflächen des Shopping Cités sind vermietet (siehe Liste). Die Verhandlungen mit einem erfahrenen Center-Management-Unternehmen stehen kurz vor dem Abschluss und im Herbst kommenden Jahres soll der neue Einkaufstempel seine Tore öffnen. VG

Die Mieter:

Shopping Cité

Rund 70 Prozent der Flächen im neuen Shopping Cité sind nach Angaben des Bauherren bereits vermietet. Demnach werden im Fachmarktzentrum folgende Firmen vertreten sein: *OH*

- Edeka-Markt
- Drogerie Müller
- Vögele Moden
- Weltbild Plus
- Juwelier Spinner
- Friseur Klier
- Eiscafé Tiziano
- Ristorante Versilia
- Tanzcafé der Firma Gastronomie & Tanz
- Media Markt
- C&A
- Jello Schuhpark
- Bäckerei Ditsch
- Burger Superstar
- Café Oase
- Chinapfanne
- Pizza/Döner Selvi
- Apotheke Zimmermann

Änderungen vorbehalten

Einwurf:

Keine Klagen?

Keine Klagen zum Thema Fachmarktzentrum hätte sich Baden-Baden gewünscht.

Der Nachbar Rastatt wollte es anders, bemühte mehrfach die Gerichte, um das Shopping Cité auf dem ehemaligen Kasernengelände zu verhindern. Bislang zwar ohne Erfolg, aber noch immer schweben juristische Auseinandersetzungen im Raum. Ändern sich jetzt die Vorzeichen? Denn Rastatt wünscht sich ganz bestimmt keine Klagen gegen eine IKEA-Ansiedlung in der Nachbarstadt. Bleibt die Frage, ob nun also der Nachbar Baden-Baden vor die Gerichte geht, um seinerseits den eigenen Einzelhandel zu schützen. Zumal es auch hier ein schönes Plätzchen gäbe für den Möbelriese... *SÖ*

Impressum

La Cité, *Nachrichten aus und über die Cité Baden-Badens neuen Stadtteil*

Ausgabe 10, Winter 2005/2006
Auflage: 12.000 Exemplare

Herausgeber: AQUENSIS Verlag, Pressebüro Baden-Baden GmbH
Pariser Ring 37, 76532 Baden-Baden,
www.presse-baden.de
Redaktion: V. Gerhard, G. Wiesehöfer
M. Söhner (V.i.S.d.P.)

Gestaltung: F. Jeschner

Anzeigen:
Andreas C. Grund, Annette Dresel

Alle Angaben nach aktuellem Informationsstand. Änderungen vorbehalten. Mit Namen und Kürzel gekennzeichnete Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Jeglicher Nachdruck und/oder elektronische Wiedergabe nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers.

La Cité, *Ausgabe 11, erscheint im Februar 2006*

KurhausCasino · Bénazetsaal

BADEN BADEN EVENTS

SILVESTER DINNERBALL

Flavius und die Eurosound-Showband
Ten Ahead
Acoustic Fun Orchestra
Mark Britton Stand-Up-Comedy
Moderation: René Hiepen

31. 12. 2005 · 20 Uhr

Tickets: i-Punkt Trinkhalle · Tel. 07221-93 27 00 · ticketservice@baden-baden.de
Information: Baden-Baden Events GmbH · Tel. 07221-275 275
www.badenbadenevents.de · info@badenbadenevents.de

Stadtwerke BADEN BADEN
IHR ENERGIE-LIEFERANT VOR ORT
sicher · zuverlässig · kompetent
Waldseestraße 24
76530 Baden-Baden
Telefon 07221/277-550
BESUCHEN SIE UNS IM INTERNET: WWW.STADTWERKE-BADEN-BADEN.DE

Sicher kalkulieren und doch flexibel bleiben.
DreFlex 3,62%* per annum.
Erfüllen Sie sich Ihre individuellen Baufinanzierungswünsche. Wir beraten Sie gern. Ihre Dresdner Bank AG Filiale Baden-Baden, Lichtentalerstraße 27, 76530 Baden-Baden. Ihre Beraterinnen: Frau Götzmann und Frau Glaser, Telefon 07221 216-226
* Anfänglicher effektiver Jahreszins 3,68 % (bei 1% Annuität und ohne Bearbeitungsgebühr). Finanzierung bis 75 % des Beleihungswertes. Stand 24.3.2005 – freibleibend.
www.dresdner-bank.de
Dresdner Bank Die Beraterbank
Ein Unternehmen der Allianz

Pflanzenöl BHKWs...
-umweltfreundlich
-unabhängig
-zuverlässig
enerpa
...umweltfreundlich & günstig heizen
KW Energie Technik
enerpa gernsbeck 76532 Baden-Baden
KW-Vertragshändler Süd-West Tel.: ++ 49 7221/9955 43
Rudolf Ullrich Str.5 E-Mail: Info@enerpa.de
Mehr Info unter: www.kw-energietechnik.de oder www.enerpa.de

TRAUMWOHNUNGEN
Haus Notre Dame
Pariser Ring 8-10
Nur noch drei 3-Zi.-Wohnungen von 86 m² bis 91 m² Wfl.
Bezug 2005 noch möglich.
Erhöhte Steuervergünstigungen für Eigennutzer und Kapitalanleger (10 Jahre 10% Sonder AFA)
Fliesen und Bodenbeläge noch frei wählbar!
TÜV SÜD
Keine Maklerprovision!
Informationen: Tel. 07132 920741
POMMER MASSIVBAU GMBH

Attraktives Umfeld und gute Nachba

„Qualität und v

Die „neue Cité" hat in ihrem östlichen Teil, dem Quartier „Paris", ein neues, attraktives Gesicht: Dominiert von neu gebauten, privaten Ein- und Zweifamilienhäuser sowie Eigentums- und Mietwohnungen ist „Paris" eines der sichtbaren Beispiele für die Entwicklung des neuen Stadtteils. „Qualität und Augenmaß" habe, so die Entwicklungsgesellschaft Cité, auch Vorrang bei den aktuellen Projekten in diesem Quartier.

Von den 62 Baugrundstücken, die hier zur Verfügung stehen, sind noch etwas über 20 Bauplätze zu haben. Derweil geht es auch in der Nachbarschaft voran. „Wichtig ist", so Markus Börsig, kaufmännischer Projektsteuer der EG Cité, „dass wir weder bei den Bauplätzen des Quartiers noch bei den verbleibenden Objekten unter dem Motto ‚Hauptsache erledigt' verfahren, sondern dass wir gemäß dem Gesamtkonzept für die Entwicklung der Cité großen Wert auf Qualität, ein positives Umfeld und gute Nachbarschaft achten."

Hohe Maßstäbe

Deshalb würden beispielsweise ausführliche Gespräche mit Kaufinteressenten geführt, bei denen man „auch einmal ‚nein' sagen muss". Auch beim Projekt Ecole mit

Ein Kulturdenkmal macht Karriere:

Loftwohnungen s

Ein markantes Bauwerk im Quartier „Paris" ist die von Johannes Krahn 1952/53 erbaute Ecole Paris, die seit 1995 als Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung eingetragen ist und die sicherlich zu den erstaunlichsten Gebäuden Baden-Badens gehört. Ihr Architekt Johannes Krahn ist neben Gerhard Weber, Otto Apel oder Giefer & Meppler einer der bedeutendsten Frankfurter Architekten der Nachkriegszeit. Als Vorreiter der Nachkriegsmoderne weist er in seinem Werk das beständige Streben nach dem Gesamtkunstwerk auf.

Mit dem Erwerb der Ecole Paris durch die Entwicklungsgesellschaft Cité ist gewährleistet, dass dieses Kulturdenkmal nicht weiter verfällt und irgendwann doch abgerissen werden muss, sondern sinnvoll in das Gesamtkonzept Cité integriert wird. Gerade aus städtebaulicher Sicht ist bei der Entwicklung der Cité ein Gerüst von sanierten und renovierten Altbauten wichtig und mit der Ecole Paris verfügt die Cité über ein Gebäude das architektonisch einiges zu bieten hat und ein außergewöhnlich interessantes Bauobjekt ist.

Die Ecole besticht durch ihren leicht geschwungenen Grundriss, ihre transparente Bauweise, durch Großzügigkeit der Flächen so wie die interessante Gestaltung der Farben und Proportionen.

Der Dornröschenschlaf der Ecole Paris ist bald zu Ende. *Foto: OH*

Baustoffe · Fliesen · Sanitär · Natursteine · Türen · Parkett
Ihr Dienstleist für´s Baue Modernisi

arschaft:

viel Augenmaß"

seinen attraktiven Loft-Wohnungen, das jetzt in die konkrete Phase geht, lege man sehr hohe Maßstäbe an und dies gelte ebenso für die beiden Wohngebäude „Madeleine" und „Pariser Ring 1/3", die nach der derzeitigen Planung analog des Wohngebäudes „Luxembourg" komplett saniert und modernisiert werden sollen. Der Zeitpunkt für diese Maßnahmen steht noch nicht fest.

„In dieses attraktive Gebiet passende Dienstleistungsbüros" sollen in eine sanierte „Pharmacie" einziehen und wenn am westlichen Rand von „Paris" das „Maison de Jeunes" eine neue Nutzung gefunden hat und die restlichen Gebäude im oberen Teil der Hubertusstraße im neuen Glanz erstrahlen, dann hat die Cité in ihrer Entwicklung einen ganz wesentlichen, anziehenden Meilenstein endgültig erreicht.

Direkt am künftigen „Place Paris" an exponierter Stelle im Quartier „Paris" (Ecke Hubertusstraße/Pariser Ring) steht noch ein rund 1.400 m² großes Baugrundstück zur Verfügung, das sich für ein Bürohaus, für ein gastronomisches Angebot oder ein Wohngebäude sehr gut eignet. Weitere Infos: EG Cité, Tel.: 07221/83 95 40 (Kaufpreis auf Anfrage). *SÖ*

statt Schulbänke

Der englische Begriff „Loft" bedeutet schlicht „Dachboden" oder „Speicher". In den USA auf Lagerhallen und Industriegebäude übertragen, werden seit den 40er Jahren solche Industriegebäude zu Wohnungen umgewandelt, wobei die Bausubstanz selbst kaum verändert wurde.

Es entstehen Wohnungen mit großen Grundflächen und hohen Decken, die schnell zum begehrten Zuhause von Künstlern und Freiberuflern wurden, Trends setzten und richtig Hip wurden. Schwung, Transparenz und die vom Industriebau geprägte Konstruktion machen die denkmalsgeschützte Ecole Paris zum idealen Gebäude für trendige Loftwohnungen mit großzügigen Flächen und interessanten Proportionen: Weitläufige Fensterflächen der ehemaligen Klassenzimmer, der geschwungener Schultrakt, die über alle Stockwerke durchgehenden Glasfassade und eine leicht wirkende Konstruktion aus innen durchlaufenden Stützen.

Allerdings verhindert diese interessante, denkmalgeschützte Glaskonstruktion den Anbau von Balkonen. Eine Lösung könnten Dachterrassen sein, die dem Gebäude wiederum eine besondere Note verleihen.

Man darf gespannt sein auf die „neue Karriere" der Ecole Paris mit attraktiven Loftwohnungen. *VG*

So könnte sie aussehen, die „neue Ecole Paris" mit attraktiven, hochwertigen Loftwohnungen.
Nach Entwurf der EG Cité skizziert von Hubert H. Falk

ungspartner
n und
eren
hagebau
www.wertheimer.de
wertheimer
Baden-Baden / Bühl / Lichtenau / Karlsruhe

Farben-Frank
Aumattstraße 8
76530 Baden-Baden
Telefon 0 72 21/95 58-0
Telefax 0 72 21/95 58-10

Filiale Offenburg
Robert-Bosch-Straße 3
77656 Offenburg
Telefon 07 81/96 14-0
Telefax 07 81/96 14-37

FARBEN-FRANK
Farben, Tapeten, Bodenbeläge,
Gardinen Vollwärmeschutz und mehr ...

AQUENSIS VERLAG
Manfred Söhner:
Caracalla-Therme
Baden-Baden
Geschichte – Gegenwart – Zukunft
96 Seiten, zahlreiche Fotos, Format 22 x 30 cm, geb.
ISBN 3-937978-16-X, 19,80 € im Buchhandel
www.aquensis-verlag.de

Gizeh (Steinbau, 10.000 v. Ch.) Paris (Stahlbau, 1887-89) Renchen (Holzbau, 2004)

Jede Epoche hat ihre Bauwerke.
Unsere sind bezahlbar.
Burkart® Haus
Burkart Haus, Teichmatt 28, 77871 Renchen, www.burkart-haus.de, 07843/98936

» VR-BauKredit:
15 Jahre Planungssicherheit

Planungssicherheit – bis 15 Jahre Festzins.
Beraten · Planen · Finanzieren:
» Befristetes Sonderkreditkontingent für den privaten Wohnungsbau
» Sehr günstige Zinsen
» Für Kauf, Neubau, Renovierung, Sanierung, Modernisierung
» Förderprogramme und 'LAKRA' nutzen
» Ausführliche und individuelle Beratung
» Ihre Kreditzusage erhalten Sie innerhalb von nur wenigen Tagen.

Volksbank
Baden-Baden · Rastatt eG
Den tagesaktuellen Sonderzins erfahren Sie über die Hotline:
07222 / 14-0, Frau Guth
07221 / 503-0, Frau Bettendorf

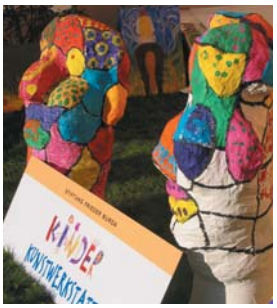
Cité-Fest 2005: Der neue Stadtteil präsentiert sich bunt, unterhaltsam und sehr informativ:

Große Resonanz für die lebendige Cité

EG-Geschäftsführer Werner Hirth und sein Team konnten rundum zufrieden sein: Mit dem zweiten Cité-Fest im September präsentierte sich Baden-Badens neuer Stadtteil mit einem bunten Mix aus viel Unterhaltung für die ganze Familie und einem breiten Spektrum an Informationen rund um das Thema „Wohnen – arbeiten – ausbilden" in der Cité.

Zwischen 3.000 und 4.000 Besucher zählte das Cité-Fest in diesem Jahr. „Die Kombination von Informationen rund um die Entwicklung der Cité mit Bauherren-Infos aus erster Hand hat sich sehr bewährt", so Werner Hirth weiter. Und damit konnten die Gäste der Cité vergnüglich pendeln zwischen Fotoausstellung und interessanten Vorträgen, Aktionen für die Kleinen und Fachgesprächen zum Thema Bauen, man konnte sich einen Überblick verschaffen über rund 30 Firmen, die sich in der Cité angesiedelt haben, einen Spaziergang durch „Paris" unternehmen oder beim Tatortkommisar Bienzle im Kommissariat vorbeischauen.

Mit vielen Informationen, wichtigen Tipps rund um´s Bauen und Wohnen, mit Ausblicken in die Zukunft, guter Unterhaltung und interessanten Anregungen präsentierte sich die Cité auf diesem Fest als ein lebendiger Stadtteil - fröhlich, bunt, kreativ und sehr informativ. Die Ressonanz der Besucher war sehr gut. *OH*



Die Cité lud ein und zwischen 3.000 und 4.000 Besucher genossen Unterhaltung für die ganze Familie, gute Laune und viel Information rund um's Wohnen und Bauen sowie rund um die Cité. *Fotos: AD*

Wandkalender 2006:

Fehlerteufel

Der (Fehler)Teufel steckt im Detail: So auch beim Wandkalender 2006, den es kostenlos beim Cité-Fest gab. Unbemerkt von allen hatte sich ein verhängnisvoller Druckfehler aus dem Grafik-Büro am Korrektor vorbei geschlichen...

Zwar waren auf dem Wandkalender alle Datumsangaben korrekt, doch in der Mitte des Jahres folgte bei den Wochentagen auf Freitag, den 30. Juni, wieder Freitag, der 1. Juli. Und dieser Lapsus zog sich dann durch den Kalender bis zum Jahresende...

Inzwischen ist - mit der Bitte um Nachsicht - der Fehler repariert, neue Kalender mit korrekten Daten und Tagen sind gedruckt und wer einen dieser kostenlosen Wandkalender haben möchte, kann ihn während der Geschäftszeiten bei der Entwicklungsgesellschaft Cité (Pariser Ring 37) abholen – natürlich kostenlos. *Sö*

Anzeige

Neues Dienstleistungsangebot:

Personalaufgaben systematisch auslagern

Die Firma Alexander Himmelsbach Personalmanagement in der Schwarzwaldstraße 139 bietet massgeschneiderte Personaldienstleistungen für kleinere und mittlere Unternehmen.

Outsourcing bietet viele Vorteile. Auch im Personalwesen. Das entsprechende Angebot für kleinere Firmen und mittelständisch geprägte Unternehmen ist jedoch gering. Diese Lücke füllt der Dienstleister Alexander Himmelsbach Personalmanagement (www.ihr-personalbuero.net). Das Leistungsspektrum umfasst die externe Personalarbeit, unterteilt in Administration, Controlling, Entgeltabrechnung, Entwicklung, Rekrutierung und Personalberatung. Dazu gehört auch die Unterstützung bei bestimmten Projekten, wie beispielsweise die Einführung neuer Arbeitszeitmodelle.

„Wir bieten Unternehmen die Möglichkeit, ihre Personalaufgaben konsequent auszulagern", so Firmeninhaber Himmelsbach. Der Service-Partner wendet sich mit seinem Angebot vor allem an Unternehmen mit bis zu 100 Beschäftigten, die die Notwendigkeit dafür erkannt haben, ihre Personalarbeit effektiver und wirtschaftlicher zu gestalten.

Diese Notwendigkeit zeigt sich in der aktuellen Wirtschaftssituation mehr denn je. Deshalb gilt es jetzt, Personalaufgaben zu optimieren und gegebenenfalls Prozessketten zu prüfen und neu auszurichten, um wirtschaftlich handlungsfähig zu bleiben.

Infos: Tel. (07221) 21 68 86, Fax 21 68 87 ah@ihr-personalbuero.net

Neues aus der Ortenaustraße:

Market

Cité Market hat seine Tore geöffnet und damit der erste Lebensmittel-Einzelhändler, der sich neu in der Cité angesiedelt hat.

Frisches Obst und Gemüse, täglich neue Backwaren, Spezialitäten aus der Türkei, Fleisch, Fisch an jedem Freitag, Lebensmittel und Getränke gibt es im türkischen Lebensmittelhandel Cité Market in der Ortenaustraße 4. Öffnungszeiten: Mo - Fr 7:30 -19:00 Uhr, Sa 7:30 -16:00 Uhr, *XX*

Neuer Trend auf dem Energiemarkt:

Pflanzenölbetriebene Blockheizkraftwerke

Chance für Häuslebauer in der Cité – Blockheizkraftwerke von der enerpa Energie Technik aus Baden-Baden mit mehreren Nutzern.

Eine zukunftsfähige und umweltfreundliche Energieversorgung bietet die enerpa Energie Technik mit ihren pflanzenölbetriebenen Blockheizkraftwerken. Die Vorteile liegen auf der Hand: Gefahrlos lagerbarer Kraftstoff, CO_2 neutrale Verbrennung, keine Schwefel- oder Schwermetallemissionen, Unabhängigkeit vom Mineralölmarkt, gesetzlich garantierte Einspeisevergütung durch das Erneuerbare Energien Gesetz und man setzt auf eine ausgereifte Technik mit hohem Wirkungsgrad, einfacher Wartung, hervorragender Schalldämmung und langer Lebensdauer.

Um ein solches Blockheizkraftwerk kostengünstig zu betreiben und seine Kapazitäten voll auszuschöpfen, könnten mehrere Wohnhäuser in der Cité gemeinsam ein Blockheizkraftwerk betreiben. Man spart sich den eigenen Heizungskeller - Wartung, Betrieb und Abrechnung übernimmt die enerpa Energie Technik.

Informationen, Beratung, Tipps über den einfachen Weg zum pflanzenölbetrieben Blockheizkraftwerk mit mehreren Nutzern und Know-how für die Energietechnik der Zukunft bietet die enerpa Energie Technik (Tel. 07221 / 9955-43, Informationen auch unter www.enerpa.de)

Neuer großer Entwicklungsabschnitt beginnt 2006:

Jetzt erwacht auch die „Bretagne"

Noch weitgehend unberührt vom umtriebigen Geschehen in der Cité zeigt sich derzeit noch das Quartier „Bretagne" im Westen des neuen Stadtteils. Doch mit dem Dornröschenschlaf ist es nun bald vorbei, Anfang 2006 beginnen hier die ersten Maßnahmen.

Anfang 2006 beginnen hier die Arbeiten, die „Bretagne" erwacht aus ihrem Dornröschenschlaf.

Wie so oft in den vergangen Jahren in der Cité: Wenn die Abrissbagger anrollen ist dies das erste Zeichen für einen Neubeginn. Der städtebauliche Entwurf für die „Bretagne" ist verabschiedet und Anfang 2006 beginnen dort die ersten Abbrucharbeiten. Parallel dazu werden im Sommer 2006 – so die derzeitigen Planungen – die 110-KV-Hochspannungsleitung unter die Erde verlegt *(siehe La Cité 9)* und ein etwa 600 Meter langer Lärmschutzwall entlang der B 500 errichtet.

Schwerpunkt Wohnen

Während die meisten Wohngebäude sowie das ehemalige Hotel Bellone vermutlich abgerissen werden, sollen in der Uffgaustraße drei Häuser erhalten bleiben und – analog zum Projekt „Haus Luxembourg" am Pariser Ring – saniert werden. Das Thema „Wohnen" wird ein Schwerpunkt in diesem Bereich sein, wobei die mögliche Struktur noch völlig offen ist. Ein- und Mehrfamilienhäuser sind hier ebenso möglich wie Sonderbauformen zu neuen Möglichkeiten des Wohnens, wie etwa dem Mehrgenerationen-Haus. Noch ist man bei der Entwicklungsgesellschaft Cité beim Sammeln von Ideen hierzu.

Rotweg als Rückgrat

Rückgrat des Gebiets ist die Rotwegachse (mit direkter Anbindung an die B 500/Kreisel), die als Geschäftsstraße mit Dienstleistungsnutzungen eine zentrale Funktion inne haben wird. Die neue Fußgängerbrücke über die B 500 schafft kurze Wege zum Fachmarktzentrum und weiter in Richtung Bahnhof.

Für Unternehmen interessant ist in diesem Zusammenhang die Planung für die Bebauung am Knotenpunkt B 500/Cité: Hier an neuen Stadteinfahrt Baden-Badens werden die wohl attraktivsten Gewerbeflächen ausgewiesen werden. *SÖ*

Herausforderungen für Stadtplanung und Stadtwerke

Die Cité ist die Energieader der Stadt

Die Baden-Badener Cité ist der Kern der Energieversorgung der Stadt. Ähnlich wie die B 500 die Hauptverkehrsader nach Baden-Baden ist, laufen hier die Energieströme von der Rheintalschiene aus zusammen, wird die Energieversorgung der Stadt gebündelt und weitergeleitet.

Deshalb muss bei der Entwicklung der Cité und den Vorhaben für die einzelnen Projekte insbesondere im westlichen Bereich des neuen Stadtteils das Thema "Energie" mit besonderer Sorgfalt behandelt werden. In diesem Zusammenhang bringen der Wandel, die Erschließungsmaßnahmen und die konkreten Vorhaben in der Cité Herausforderungen für Stadtplanung und Stadtwerke. Die Energieversorgung Baden-Badens muss weiterhin in der gewohnten Qualität gewährleistet werden.

Der neue Kreisel an der B 500 tangiert die bisherige Gashochdruckleitung, die an der B 500 entlang führt. Die Lösung ist die Verlegung der Hauptgasader Baden-Badens in die Ortenaustraße, die parallel zur Fertigstellung des Kreisel vollzogen wird.

Im Gebiet Bretagne steht das Umspannwerk, das die Stromversorgung Baden-Badens gewährleistet. Die Erschließung dieses Gebietes zum Wohngebiet macht es notwendig, dass die bisherigen Hochspannungsleitungen durch unterirdische Leitungen abgelöst werden und zwar Schritt für Schritt. Erst wenn die unterirdischen Kapazitäten die Hochspannungsleitungen adäquat ersetzen, werden diese abgebaut.

So ist die Baden-Badener Cité ein dynamisch wachsender Stadtteil und bleibt Hauptenergieader der Stadt. *VG*

Günther Oettinger zu Besuch

Chance Cité

Baden-Württembergs Ministerpräsident Günther Oettinger besuchte auf seiner Informationsreise durch die TechnologieRegion Karlsruhe auch die Cité – und zeigte sich beeindruckt über deren Entwicklung.

OB Dr. Sigrun Lang erläuterte Ministerpräsident Günther Oettinger die Entwicklung der Cité.

Nachdem Baden-Baden bereits in der Vergangenheit auf die Unterstützung des Landes bei der Umwandlung des ehemals von der französischen Armee genutzten Gebietes in einen attraktiven neuen Stadtteil bauen konnte, signalisierte Oettinger bei seinem Besuch, dass man auch weiterhin mit der Hilfe des Landes rechnen könne. Die Konversion bezeichnete der Ministerpräsident als „Chance für Baden-Baden".

Günther Oettinger besuchte im Rahmen seines Baden-Baden-Besuches unter anderem das Klambt Medienzentrum und die Europäische Medien- und Event-Akademie, wo er von den Kindern des deutsch-französischen Kindergartens in der Cité mit einem musikalischen Ständchen begrüßt wurde.

Auch am Stand auf der Immobilienmesse „Expo Real" in München konnten OB Dr. Sigrun Lang und EG Cité-Geschäftsführer Werner Hirth den Ministerpräsidenten begrüßen, der sich vom Immobilienpotenzial der Stadt beeindruckt zeigte. Zusammen mit weiteren Partnern aus der Region hatten Wirtschaftsförderung und EG Cité Baden-Baden auf dieser wichtigen Kommunikationsmesse präsentiert. *HH*

Kaufvertrag für ehemalige Kirche unterzeichnet:

Machbarkeitsstudien

Mit den Unterschriften unter den Kaufvertrag für die ehemalige Kirche in der Cité hat die Entwicklungsgesellschaft jetzt das letzte noch verbliebene Cité-Objekt aus dem Eigentum des Bundes erworben.

Über den Kaufpreis wurde nichts bekannt, er dürfte sich jedoch um einen sechstelligen Euro-Betrag handeln. Über die Nutzung des Gebäudes gibt es erste Überlegungen, aktuell laufen Machbarkeitsstudien über das Objekt. Nachgedacht wird unter anderem zum Beispiel über eine Nutzung für die Europäische Medien- und Event-Akademie in Verbindung mit einer öffentlichen Nutzung.

Zuvor hatte die EG Cité bereits das ehemalige Hotel Bellone sowie die Ecole Paris vom Bund erworben. Während das Bellone im Westen der Cité vermutlich abgerissen werden wird, werden in der denkmalgeschützten Ecole attraktive Loft-Wohnungen entstehen *(siehe Seite 4 und 5).* *SÖ*

Bald grünt und blüht es auf dem Kreisel:

Attraktiv, großzügig und mit Charakter"

Baden-Badens neue Stadteinfahrt, der Kreisel (B 500), erhält ein adrettes „Gesicht": In zwei Pflanzperioden wurden und werden vom Gartenamt Baden-Baden in diesem Bereich 6000 Narzissen, 2.200 Sträucher und 61 Bäume auf und rund um den Kreisel geplanzt. Im November wurde bereits die erste Pflanzaktion abgeschlossen, im Frühjahr 2006 werden die restlichen Pflanzen eingesetzt.

Foto: Wolfgang Ebert

Ein „lockerer Baumhain auf den Böschungen und Verkehrsinseln rund um den Kreisel wird nach den Plänen des Gartenamtes entstehen", so Gartenamtsleiter Markus Brunsing. Die Ausgestaltung des Knotens an der B 500 wird, so Brunsing weiter, „zu einem attraktiven, großzügigen Auftakt an der Stadtzufahrt nach Baden-Baden, in die Cité und zum Fachmarktzentrum."

Das Innere der Verkehrsdrehscheibe wird dominiert durch den Bambus, der damit auch bereits auf Baden-Baden als Bambuszentrum hinweist. Eng an die Geländemodellierung angelehnt werden dann im nächsten Frühjahr an dieser Stelle die bis zu sechs Meter hohen Bambusgruppen gepflanzt werden.

Für Markus Brunsing ist der Bambus das „ganz persönliche Highlight" bei der Kreisel-Bepflanzung: „Sich sanft im Wind bewegend, elegant und zu Baden-Baden passend."

Rosen und Narzissen

Bereits eingepflanzt sind die 6000 Narzissen und schon Mitte März werden die gelben Narzissen dort für einen ersten Blumenteppich sorgen, die weißen Narzissen blühen etwas später.

Auch die ersten Hinweise auf die Rosenstadt Baden-Baden wird es an der Stadteinfahrt geben: Dafür werden die 500 Schneeeulen, die Mitte November gepflanzt wurden. Mitglieder der Jungen Union Baden-Baden setzten unter der Regie des Gartenamtes die weiß blühenden Wildrosen in die dafür vorgesehen Beete. Neben diesem ehrenamtlichen Engagement will die JU Baden-Baden rund 5.000 Euro an Sponsorengelder für insgesamt fünf Fahnenmasten auf dem Kreisel sammeln - etwa die Hälfte ist bereits geschafft.

Genau 61 Bäume ergänzen den grünen Kreisel und seine unmittelbare Umgebung: Linden mit kleinen Kronen, japanische Zierkirschen und Rotahorn.

Alles zusammen genommen ergibt sich dann die „natürliche Farbkomposition" grün – gelb – weiß. *Sö*

Großleinwand geplant:

WM-Fieber

Zur Fußball-WM 2006 vom 9. Juni bis zum 9. Juli könnte der ehemalige Sportplatz in der Cité in der Breisgaustraße zur WM-Arena werden - wenn auch nur via Bildschirm.

Für alle Fans des runden Leders plant ein privater Veranstalter mit Unterstützung durch die Stadt und die EG Cité für die vier WM-Wochen auf dem Sportplatz-Gelände eine Großbildleinwand zu installieren, auf der die Spiele übertragen werden. *HH*

Kommissariat in der Cité:

Bienzle-Tatort

Auch in seinem letzten Fall wird Tatort-Kommisar Bienzle (Dietz-Werner Steck, Foto) gemeinsam mit seinem Kollege Gächter (Rüdiger Wandel) im „Kommissariat" in der Hubertusstraße ermitteln.

Der Mietvertrag zwischen der EG Cité und dem SWR-Fernsehen für diesen Drehort wurde bis 31. August 2006 verlängert. Die Dreharbeiten im „Cité-Kommissariat" für den letzten Tatort der Bienzle-Ära sind für August 2006 geplant. *HH/Foto: SWR*